

Haustierbesitzer haben bestimmt schon oft über ihre Vierbeiner gestaunt und sei es darüber, dass die Katze schon Minuten vorher weiß, dass Herrchen gleich nach Hause kommt und sich in Warteposition zur Haustür begibt. Oder warum der Hund bemerkt, dass es jetzt gleich zum Tierarzt geht und deshalb seine Rute einkneift. Haustiere verfügen über erstaunlich leistungsfähige Sinnesorgane und oft auch eine hohe Intelligenz. Doch das allein scheint als Erklärung nicht immer auszureichen. Haben manche Tiere den berühmten sechsten Sinn?

Text: Carolin Schulz-Osterloh

Zugegeben – nicht alle Haustiere sind gleich intelligent. Und manch einem Tierhalter mag es so vorkommen, als würde sein Liebling wohl eher zu den weniger schlaun gehören. Doch das kann manchmal täuschen, denn Tiere nehmen viel mehr kleine Details in ihrer Umgebung wahr, als Menschen sich vorstellen können. Sie sind in der Lage, Unterschiedliches von ihren Besitzern zu lernen und zu übernehmen. So schätzt man beispielsweise, dass ein durchschnittliches Haustier etwa sechzig Worte versteht. Besonders schlaue Zeitgenossen sogar mehrere hundert.

Phänomenale Wahrnehmung

Neben der reinen Intelligenz verfügen Tiere auch über besonders feine Sinne. Dem außergewöhnlichen Geruchs-

Haben Tiere einen „sechsten Sinn“?



sinn von Hunden verdankt so mancher Verunglückte sein Leben. Im Alltag des Menschen leisten die Vierbeiner mit ihren Sinnen einen großen Beitrag bei der Rettung und Bergung, aber auch bei der Verbrechensbekämpfung. Hunde können sogar Duftspuren erschnüffeln,

Tiere nehmen viel mehr Details in ihrer Umgebung wahr, als Menschen sich vorstellen können

die bereits mehrere Tage alt sind, denn sie verfügen über 80 bis 220 Millionen Geruchszellen. Damit stellen sie den Menschen mit nur zwei bis zehn Millionen Riechzellen ganz gewaltig in den Schatten. Und nicht nur das: Hunde hören auch noch doppelt so gut wie Menschen. Katzen sogar noch besser. Vor allem im hochfrequenten Bereich bis zu 70.000 Hertz, in den auch das Fiepen von Nagern fällt. Zum Vergleich: Ein Mensch kann Töne bis 20.000 Hertz wahrnehmen, ein Hund bis 50.000. Und damit nicht genug, auch das nächtliche Sehvermögen von Hund und Katze ist besser als das des Menschen. In ihrer Umwelt



Tiere wissen oft Minuten vorher, dass Herrchen gleich nach Hause kommt



Es gibt viele Geschichten, in denen Haustiere ihre Besitzer vor herannahenden Erdbeben, Hurrikans oder anderen Katastrophen gewarnt haben

orientieren sich Katzen an optischen und akustischen Reizen und sind in der Lage, diese als sogenannte Hörbilder abzuspeichern. Deshalb gelingt es ihnen auch über sehr weite Distanzen immer wieder nach Hause zu finden.

Allerdings lassen sich nicht alle Fähigkeiten von Katzen so einfach erklären. Denn es gibt auch Katzen, die nach einem Umzug viele Kilometer weit zurück nach Hause an ihren ursprünglichen Wohnort laufen und diesen auch finden – obwohl sie den Weg niemals zuvor zurückgelegt haben.

Die innere Uhr

Es liegt also nahe, dass Tiere mit ihren Sinnen wesentlich mehr leisten können, als Menschen normalerweise vermuten. Es gibt unzählige Geschichten, in denen Haustiere ihre Besitzer vor herannahenden Erdbeben, Lawinen,

Hurrikans oder anderen Katastrophen gewarnt haben. Teilweise weigern sich Tiere bereits mehrere Tage vor einem Erdbeben, sich zurück in ihren Stall oder die Wohnung führen zu lassen. Diese Sensibilität nutzen die Chinesen sogar für die Erdbebenvorhersage. Man nimmt an, dass die Tiere herannahende Katastrophen durch geringste Veränderungen des Wasserspiegels, des Luftdrucks, der Temperatur und Spannungen im Erdmagnetfeld wahrnehmen.

Ähnlich sensibel nehmen Haustiere auch die Gefühle ihres Halters wahr. Sie spüren, ob er gerade fröhlich, traurig oder gestresst ist. Und reagieren dementsprechend entweder mit Annäherung, Trostversuchen oder Unsichtbar-Machen.

Tiere verfügen über Fähigkeiten, die der Mensch selbst nur bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen

kann. Dennoch lohnt es sich, die eigene Wahrnehmung für diese Talente zu schärfen und bei seinem Haustier zu fördern. Je mehr Zeit man in eine liebevolle Beziehung zu seinem Vierbeiner investiert, desto häufiger wird man sich darüber freuen können, was er alles lernt und wahrnimmt. Denn: Gemeinsames Spielen und Trainieren macht schlau und bringt die Sinne in Schwung. ■

BUCHTIPP

Wer noch mehr zu diesem Thema erfahren möchte, findet in Bill Schul's Werk „Psi bei Tieren. Die unglaublichen Fähigkeiten in der Tierwelt“ außergewöhnliche Berichte über paranormale Fähigkeiten bei Tieren. Erschienen ist das Buch im Aquamarin Verlag. ISBN 978-3-89427-597-6